



Bibliographische Daten

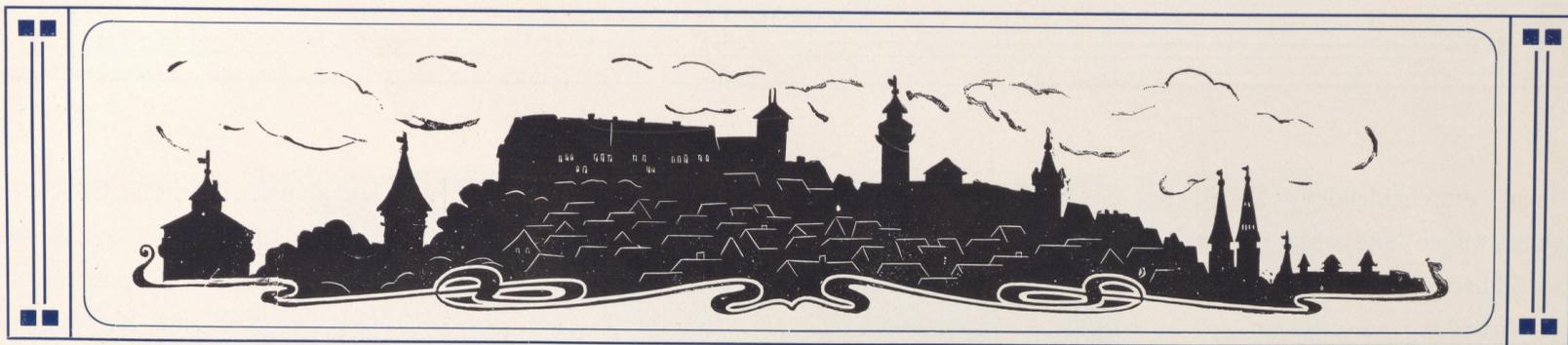
Titel: Nordbayerische Zeitung

Signatur: Amb. 2. 829

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Die Nordbayerische Zeitung ist ein unparteiisches Tageblatt, welches täglich in einem Umfang bis zu 20 Seiten, in einer Gesamtauflage von zurzeit 24 000 Exemplaren in *Nürnberg* und *Fürth* erscheint und hauptsächlich im nördlichen Bayern gleichmäßig über Stadt und Land verbreitet ist. Die Nordbayerische Zeitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Tagesbegebenheiten im In- und Auslande unabhängig von Parteirücksichten, lediglich vom Standpunkte der vaterländischen Interessen zu würdigen und ohne Voreingenommenheit selbständig zu besprechen, besonders die wirtschaftlichen Angelegenheiten aller Bevölkerungskreise zu pflegen, als vornehmes Familienblatt ihren Lesern einen gediegenen Unterhaltungsstoff zu bieten und vor allem mit den vollkommensten Hilfsmitteln des modernen Nachrichtendienstes über alle bemerkenswerten Ereignisse von nah und fern sie auf das rascheste und zuverlässigste zu unterrichten. Hierdurch hat sich die Nordbayerische Zeitung während der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens unter der deutschen, vornehmlich aber unter der süddeutschen Publizistik eine geachtete Stellung erworben und erfreut sich in ihrem stetig wachsenden Leserkreise, den man, da jedes Exemplar wohl mindestens von fünf Personen gelesen wird, auf weit über hunderttausend veranschlagen kann, sowie auch als wirksames Insertionsorgan, einer großen Beliebtheit, so daß jedermann, der sie einmal kennen gelernt hat, ihr treuer Freund und Anhänger bleibt.

Die Nordbayerische Zeitung ist durch Vereinigung zweier Blätter, der *Fürther Volkszeitung* und des *Nürnberger Lokalanzeigers*, im Jahre 1896 entstanden. Beide Blätter hatten ihre Entstehung einzig und allein der geschäftlichen Umsicht und der unermüdlichen Arbeitskraft ihres heutigen Eigentümers und Verlegers, Herrn *Franz Willmy*, zu verdanken.

Herr Willmy, ein *self-made man* im besten Sinne des Wortes, wie sie glücklicherweise auch in unserem Zeitalter der fortschreitenden Monopolisierung und Vertrustung auf dem Boden der tüchtigen und leistungsfähigen deutschen Wirtschafts- und Gewerbeverhältnisse noch immer ihre Fähigkeiten geltend machen können, hat die Buchdruckerkunst in allen ihren Sparten von Grund auf gewissenhaft erlernt und erprobt, ehe er im Jahre 1882 in Fürth eine anfangs mit bescheidenen Mitteln ausgestattete, aber nach soliden Grundsätzen und deshalb mit bald wachsendem Erfolge arbeitende Druckerei eröffnete und schon im Jahre darauf die *Fürther Volkszeitung* begründete. Für jeden nur einigermaßen Sachkundigen braucht nicht erst gesagt zu werden, welche Summe von unverdrossener Mühe und Arbeit, Organisations- und Dispositionsgabe, Ausdauer und Geduld dazu gehört, auf dem mit Druckerschwärze und Holzpapier förmlich überschwemmten deutschen Zeitungsmarkte, ein neues und lebensfähiges Gebilde der Tagesliteratur erstehen zu lassen, umtobt von einem Konkurrenzkampf, der in seinen Mitteln selten wählerisch ist, und wie schwer es ist, in einem größeren Leserpublikum, dessen Aufnahmefähigkeit schon ziemlich abgestumpft ist, genügend Interesse für ein neues derartiges Unternehmen zu wecken und rege zu erhalten. Herr Willmy hat diesen schweren Kampf siegreich durchgekämpft.

Das Fürther Haus der Nordbayerischen Zeitung, Königplatz 3, abgebildet auf Seite 13, ist das eigentliche Stammhaus des aufblühenden Geschäftes. In kurzer Zeit war das kräftig aufstrebende Blatt so fest fundiert und konsolidiert, daß Herr Willmy